

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

201 (29.8.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 201.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 29. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Necklammezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

♣ Karlsruhe, 28. Aug. Dem Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag zu Essen 1907 ist zu entnehmen: Die Mitgliederzahl ist von 384 327 im Jahre 1906 auf 530 466 im Jahre 1907, also um 146 139 gestiegen. Das ist eine Zunahme von 30,8%. Die Gesamtzahl der weiblichen Mitglieder beträgt 10 943, davon entfallen auf Baden 401. Bei den letzten Reichstagswahlen haben von 13 350 698 Wahlberechtigten 11 303 483 Wähler abgestimmt. Bei den Hauptwahlen erlangte die Partei 29 Mandate gegen 56 im Jahre 1903. An den Stichwahlen war dieselbe in 90 Wahlkreisen beteiligt, gegen 118 im Jahre 1903. Bei den Stichwahlen kamen noch 14 Mandate in den Besitz der Partei, so daß die Stärke der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion 43 gegen 81 im Jahre 1903 beträgt. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ist von 3 010 771 im Jahre 1903 auf 3 259 020 im Jahre 1907, d. i. um 248 249 = 8,2% gestiegen. Der Wahlkampf hat im ganzen Reiche eine Gesamtausgabe von rund 1 570 000 Mk. erfordert, wovon 412 118,29 Mk. von der Zentralkasse getragen worden sind. Von letzterer Summe wurde u. a. der badischen Landesorganisation ein Zuschuß von 10 000 Mk. gewährt. Der „Vorwärts“, welcher seinen Abonnementstand von 112 000 auf 135 000 erhöht hat, erzielte 1906/07 einen Uberschuß von 170 682,90 Mk. Dem Parteitag wird eine Vorlage wegen Gründung einer Zentralstelle für die Presse unterbreitet werden. Von Berlin I liegt der Antrag vor: Der Vorwärts ist in das Eigentum der Genossen von Groß-Berlin überzuführen und verliert den Charakter als Zentralorgan der Partei.

\* Durlach, 29. Aug. In der gestrigen Tagfahrt über die Feldbereinigung im Berg- und Weinfeld der Gemarkung Durlach wurde dem Antrag des Gemeinderats auf Durchführung des gesetzlichen Verfahrens mit

allen gegen eine Stimme zugestimmt. Die Beteiligung war eine ziemlich rege.

[.] Durlach, 29. Aug. Am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag veranstaltet das weltbekannte Continental-Cagliostro-Theater Uferini im Saale zum „Grünen Hof“ ein Ensemble-Gastspiel. Ueber dessen Auftreten wird uns geschrieben: Dir. Uferini mit frappierenden Experimenten der Physik sensationellster Art entwickelt bei liebenswürdigem wissenschaftlichem Vortrag eine derartige Fingerfertigkeit, daß das Auditorium nicht aus dem Staunen herauskommt, und eine bekannte illust. Zeitschrift ihn mit dem Beinamen „der Mann mit den Gummifingern“ beehrte. Man muß alles selbst sehen und staunen. Uferini bringt es fertig, vor den Augen einer tausendköpfigen Zuschauermenge die schwierigsten Experimente mit einer künstlichen Virtuosität zu demonstrieren und wird sofort nach seinem ersten Auftreten der Liebling des Publikums.

(.) Durlach, 29. Aug. Einem Zwiebellieferanten von Herrheim wurden gestern aus der Einfahrt des „Karlsruher Hofes“ 2 Zentnersäcke Zwiebel entwendet. Die Zwiebel wurden hier um 10 Mark verkauft. Dem Täter ist man auf der Spur.

Bruchsal, 26. Aug. Ratschreiber Wohlfahrt aus Dühren bei Sinsheim wurde lt. „Bruchsal. Ztg.“ heute nacht auf dem Heimweg von Eichersheim von 2 Radfahrern angefahren und schwer verletzt. Man brachte ihn alsbald in seine Behausung, wo er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Wohlfahrt war verheiratet und hat mehrere Kinder; er war ca. 50 Jahre alt.

♣ Heidelberg, 28. Aug. Wie die Mannheimer „Volksstimme“ hört, soll an der hiesigen Universität eine neue Professur für Statistik errichtet werden, und die Regierung beabsichtigen, den neuen Lehrstuhl dem derzeitigen Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Herrn Stadtbeirat Dr. Sigmund Schott, anzubieten, der, wie weiter verlautet, sich auch bereits zur Annahme der Berufung entschlossen hat.

♣ Mannheim, 28. Aug. Der Rechtskonsulent Richard Lipp wurde wegen Unterschlagung von 19 000 Mk. verhaftet. Das Geld war das Vermögen von Lipp's Schwiegermutter, das Lipp anlegen sollte. Er bezahlte seiner Schwiegermutter regelmäßig die Zinsen, brauchte aber das Kapital für sich auf.

♣ Neckarelz, 28. Aug. Der hier stationierte Eisenbahngelinde Bär ist beim Baden im Neckar ertrunken.

♣ St. Blasien, 28. Aug. Der Erbgroßherzog hat Herrn Bürgermeister Wasmer mitgeteilt, das Großherzogspaar beabsichtige, noch im Laufe des Herbstes unsern Kurort zu besuchen.

### Deutsches Reich.

Dresden, 27. Aug. Die Meldung eines Chemnitzer Blattes über den geheimen Kaiserbesuch auf Schloß Pillnitz wird offiziell dementiert.

\* Reisse, 29. Aug. Das Kriegsgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung wegen militärischen Aufruhrs die Reservisten Kividomski aus Beuthen zu 7 Jahren Gefängnis und Bischof-Breslau zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und den üblichen Nebenstrafen.

Würzburg, 28. Aug. [Katholikentag.] Die heute gehaltene dritte geschlossene Versammlung war infolge der Generalversammlung des Volksvereins nur schwach besucht. Eine Reihe von Anträgen über Wissenschaft, Schule, Presse, Charitas und christliche Kunst wurde angenommen. Mehrere sozialpolitischen Anträge wurden zugestimmt.

\* Würzburg, 28. Aug. [Katholikentag.] In der trotz der außerordentlichen Hitze stark besuchten 3. öffentlichen Versammlung sprachen Geistlicher Rat Wacker-Zähringen über Katholizismus und Nationalität, Prof. Schorer-Freiburg i/Schweiz über die Charitas und Reichstagsabgeordneter Gröber über Katholizismus und Wirtschaftsleben. Abends fand ein Kellerfest im Brauhausgarten statt.

### Feuilleton.

10)

## Das Geheimnis.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

Eine Sekunde lang hing Konstanzes Auge wie gebannt an seinen Zügen, dann schoß es blickschnell nach dem herabgefallenen Gegenstand. Eine kleine, blaue Blume an langem, mit grünen Blättchen besetztem Stiel lag am Boden — dieselbe, welche Wanda gepflückt hatte!

War es wirklich dieselbe? War sie durch Zufall in seine Tasche gekommen? Und wenn dem so war, warum brachte ihr Anblick eine so helle Röte in sein Antlitz? Was hatte das alles zu bedeuten? — Das waren die Gedanken, welche wild durch Konstanzes Hirn jagten, während sie vor dem Tor standen.

Ludolf schloß das Tor auf und ließ die Damen hindurchgehen, indessen ohne ihnen zu folgen. „Ich bin gleich wieder bei Ihnen“, sagte er und ging einige Schritte zurück.

„Will er die Blume wieder holen?“ dachte Konstanz; „nein, das ist unmöglich.“

Wanda hatte sich an das Tor gelehnt und schaute zu den erleuchteten Fenstern des alten

Herrenhauses hinauf, wobei sie laut bemerkte, sie müsse es einmal zeichnen; Konstanz aber hörte sie nicht. Ihre Augen waren der Gestalt des jungen Mannes gefolgt; er war stehen geblieben. Einen Moment lang sah er scheu um sich, worauf er sich bückte, etwas vom Boden aufhob und es fest in der Hand verbarg, dann kam er mit einer flüchtigen Entschuldigung wieder zu den Damen geeilt.

„Wir sind nicht so ungeduldig“, erwiderte Wanda lächelnd; „Tante aber scheint es zu sein, denn eben fährt der Wagen vor.“

Es entstand eine Pause, welche Ludolf schließlich brach, indem er in leisem Tone sagte: „Ich bin Ihnen allen so dankbar, daß Sie uns das heutige Heumachen zu einem solchen Freudenfest gestaltet haben.“

„Nicht Ihnen allein, gleichzeitig auch uns“, bemerkte Wanda, vergnügt zu ihm aufsehend. „Und Ihren Dank erweisen Sie uns dadurch am besten, daß Sie uns das nächste Jahr wieder dazu einladen, wenn es für mich auch dann einen Reiz weniger hat, als heute, nämlich den der Neuheit.“

Konstanz sagte nichts; sie hörte nicht einmal, was die beiden anderen sagten. Mechanisch, wie im Traume, schritt sie neben ihnen her, dem großen Steinportal zu, wo die Eltern ihrer wartend standen. Mechanisch

sagte sie ihnen, wo sie gewesen waren, mechanisch nahm sie von Frau von Behringen und Ludolf Abschied, mechanisch stieg sie in den Wagen und drückte sich in die dunkelste Ecke hinein. Sie wußte und sah nichts weiter, als daß, während die Pferde anzogen, Ludolf's Augen in den Wagen hereinschaute, aber nicht nach ihr.

### IV.

Konstanz von Hohenstein befand sich allein in ihrem Zimmer. Vier Wochen waren seit jenem Abend auf Mellwitz vergangen und hatten das junge Mädchen auffallend verändert. — Sie war nicht krank, sie erfüllte ihre häuslichen Pflichten, sie aß und trank und sprach auch in der alten, kühlen, gleichgültigen Weise, die sie in letzter Zeit gänzlich abgelegt hatte; aber ihre schwarzen Augen sahen so trübe und glanzlos aus, ihre Wangen waren zum Erschrecken bleich und ihre ganze Haltung, wie sie so an dem offenen Fenster saß, war wie gebrochen. Unten, in den Wohnzimmern wagte sie es nicht, sich ihren Gedanken hinzugeben, aus Furcht, dadurch Fragen und Bemerkungen herauszufordern, hier aber war sie vor aller Augen geborgen und brauchte nicht anzukämpfen gegen den furchtbaren Schmerz, der in ihrem Innern wühlte. Der Schlag hatte sie mit seiner vollsten Wucht

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 29. Aug. Das 21. Landwehrinfanterie-Regiment unternahm einen Übungsmarsch in Kärnten, der von früh 4 Uhr bis 1 Uhr nachmittags dauerte. Infolge der großen Anstrengung erkrankten 300 Mann, davon 50 schwer, 1 Mann ist bereits gestorben.

\* Unterweissenburg (Ungarn), 28. Aug. In der Ortschaft Banad wurde der Oberst eines zu den Manövern durchmarschierenden Regiments von einem rumänischen Lehrer durch Worte beleidigt. Dabei anwesende Offiziere entfernten den Lehrer. Die rumänischen Bewohner begannen hierauf das Gasthaus, in welchem die Offiziere sich aufhielten, zu stürmen. Das alarmierte Militär war gezwungen, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Von den Rumänen sind 2 tot, 16 schwer und viele leicht verletzt.

### England.

\* London, 29. Aug. Aus Tanger wird gemeldet: Mulei Hafid hat bekannt gegeben, daß er Vorbereitungen treffe, um für die Morde in Casablanca Genugthuung zu leisten und sich mit den europäischen Mächten zu verständigen. Er habe den Stämmen verboten, die Franzosen anzugreifen, falls letztere nicht in das Gebiet des Schauje-Stammes eindringen.

### Rußland.

Petersburg, 28. Aug. Verschwörerprozess. Die Verteidiger führten aus, daß die gegen die Angeklagten erhobenen Beschuldigungen unbegründet seien und durch das Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung nicht bestätigt würden.

\* Petersburg, 28. Aug. [Verschwörerprozess.] Heute wurden die Plaidoyers der Ankläger und der Verteidiger beendet. Die Angeklagten wiederholten in ihrem Schlusswort ihre früheren Aussagen. Das Urteil wird morgen gefällt werden.

### Bulgarien.

\* Sofia, 29. Aug. Das 20jährige Regierungsjubiläum des Fürsten wurde gestern als nationales Fest gefeiert. Vormittags fand in Gegenwart des Fürsten auf dem Marsfelde eine Feldmesse und eine Truppenrevue statt. Der Kriegsminister überreichte dem Fürsten zur Erinnerung an das Jubiläum als Oberbefehlshaber der Armee im Namen derselben eine Medaille. Später nahm der Fürst die Glückwünsche des diplomatischen Korps, der Minister u. entgegen. Der Ministerpräsident überreichte einen gedruckten Bericht über die Ereignisse der letzten 20 Jahre. Zahlreiche Souveraine sandten Glückwunschtelegramme. Der Fürst spendete 100 000 Fres. für ein Institut für Lungentränke und 10 000 Fres. für Armenthulen.

\* Sofia, 29. Aug. Der Fürst hat gestern ein Manifest veröffentlicht, welches von der

getroffen, um so härter, als er sie völlig unvorbereitet traf. Vielleicht liebte er sie nicht — das war ihre einzige Angst gewesen, daß er aber eine andere lieben konnte, der Gedanke war ihr nie gekommen. Das tiefe Rot auf seinem Gesicht, die heimlich verwahrte Blume hatten ihr die Augen geöffnet und in einem Moment alle ihre Hoffnungen in Trümmer geworfen. Und Wanda war es, die er liebte; Wanda, ihre einzige Freundin, deren Gleichgültigkeit gegen ihn sie beinahe beleidigt hatte, daß ein jeder sie lieb haben müsse, wobei sie Rudolf natürlich ausgeschlossen hatte, in der sicheren Voraussetzung, daß dieser sie — Konstanze selbst — liebe. Kein Schatten des Zweifels war jetzt da, die furchtbare Wahrheit zu mildern. Von dem Moment an, als der erste Argwohn in ihr erwachte, drängten sich frühere Scenen in gänzlich neuem Licht vor ihr inneres Auge, bis sie in ihrer Bitterkeit nicht mehr zu begreifen vermochte, wie sie je blind hätte sein können. Auf den Wanderungen durch den Park, wo er an ihrer Seite gewesen, war da Wanda nicht an der anderen Seite geschritten? Die häufigen Besuche auf Deubitz, die vielen kleinen Aufmerksamkeiten gegen Frischchen, die dringenden Einladungen nach Mellwitz, und schließlich der Spaziergang durch den Wald — sagten sie ihr nicht alle

Bevölkerung freundlich aufgenommen wurde. Darin zieht der Fürst einen Vergleich zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart und erklärt, daß die erzielten Erfolge hauptsächlich den bewunderungswürdigen Eigenschaften des Volkes zu verdanken seien. Er fordert die jüngere Generation auf, das begonnene schöne Werk fortzusetzen.

### Asien.

\* Tokio, 29. Aug. Infolge der Ueberfüllung ist der Bahnverkehr fast überall unterbrochen.

### Verschiedenes.

St. Moritz, 25. Aug. Folgendes Geschichtchen von „einem Herrn aus Baden“ wird der „N. Bad. Ldsztg.“ von hier berichtet und zwar von dem, der es selbst erlebt hat: Mister Frank H. — in seiner Jugend im goldenen Mainz hatte er Franz geheißt, aber dann in den langen Jahren seiner erfolgreichen Tätigkeit in London sich neben einer großen Fabrik den englischen Vornamen erworben — war auf seinem gewohnten St. Moritzer Morgen-spaziergang nach dem Quellenberg spaziert. Er wollte sich da auf der Bank niederlassen, aber gerade, als er drauf losging, sah er, daß ein älteres Paar von dem gleichen Gedanken beseelt und ihm zuvorgekommen war. Der höfliche Deutsch-Engländer wollte also verzichten, aber der alte Herr lud ihn mit einer freundlichen Handbewegung zum Sitzen ein und meinte, hier hätten auch drei Leute Platz, „man brauche nur etwas zusammenrücken.“ So rückte man denn zusammen, unser Gentleman zog seine Zeitung heraus und vertiefte sich in die Lektüre des Neuesten. Aber die Zeitung war nicht so interessant, wie die Unterhaltung, in die ihn ganz unvermerkt in einer vornehmen Art der alte Herr verwickelt hatte. Er knüpfte an die Zeitungslektüre seines Nachbarn an, fragte ihn, ob er Engländer sei und sprach dann eingehender über deutsche und englische Verhältnisse. Da er Deutscher von Geburt und so lange schon in England sei, so meinte der alte Herr, müsse er ihm auch am besten sagen können, woher die deutsch-englische Spannung, die Animosität der Engländer gegen Deutschland komme. Unser Freund hätte nicht in Mainz geboren und in England so lange ansässig sein müssen, wenn er nicht auf diese Frage mit aller wünschenswerten Offenheit antwortete. Außerdem hatte auch die Liebenswürdigkeit seiner Nachbarn — auch die Dame hatte sich lebhaft am Gespräch beteiligt — sein Herz erobert und den sonst wortfargen business-man zum Reden animiert. Er erinnerte also — und nicht zu knapp — an die bekannte „Krüger-Depeche“ und erklärte, wenn zwei sich streiten und ein Dritter mischt sich hinein, dann versöhnen sich die zwei

die furchtbare Wahrheit? Und sie nicht allein. Er war seitdem wieder dagewesen, kam sogar häufig, und jetzt sah sie, wie seine Liebe sich zeigte und wie verblendet sie gewesen, als sie geglaubt hatte, die Freundlichkeiten, die er ihr zuweilen erwies, seien Liebe gewesen. So aufmerksam hatte er sich ihr gegenüber nie gezeigt, so ernst und voller Interesse waren seine Blicke nie ihren Bewegungen gefolgt, so eifrig hatte er ihr nie die Worte von dem Munde abgelesen; so peinlich nie ihre Blicke studiert! In Wandas Worten und Blicken aber lag noch der einzige Trost, der Konstanze geblieben war. Eine kurze Zeit noch — so schien es — hatte Wanda keine Ahnung von dem, was Konstanze nur zu deutlich sah, allmählich aber, als die Anzeichen klarer wurden, änderte sich ihre Art und Weise Rudolf gegenüber. Sie sprach wenig mit ihm, und dann stets mit einem Ernst und einer Zurückhaltung, die ihr sonst fremd waren. Sie vermied es ängstlich, mit ihm allein zu sein, wenn auch nur für Augenblicke, und wenn er auf Deubitz war, stahl sie sich häufig mit Frischchen hinweg, um erst zurückzukehren, wenn er fort war.

Es konnte kein Zweifel sein — sie las in seinem Herzen und zog sich vor ihm zurück. Konstanze mußte des brünetten, schönen Männerkopfes gedenken, den sie auf dem

und gehen schließlich gegen den Dritten. Das Gespräch ging weiter. Nach einer Dreiviertelstunde etwa stand man auf. Der Herr sagte, die Unterhaltung hätte ihn sehr interessiert und er sei dankbar für die Mitteilungen. Es würde ihn auch interessieren zu erfahren, mit wem er sich unterhalten habe. Vielleicht dürfte er ihn um seine Karte bitten. — Gern, sagte unser Freund, aber er habe nur eine Geschäftskarte bei sich. Uebrigens, wer sind denn Sie? — „Ich“, sagte der alte feine Herr, „wir sind aus Baden.“ Dann nahm er die Geschäftskarte des Londoner Herrn, dankte nochmals und er wie seine Gattin jagten Adieu. Mister Frank ging auch seines Weges weiter und dachte noch über das anregende Gespräch nach, da kamen ihm ein paar Bekannte entgegen, die ihn hatten sitzen sehen und fragten: „Kennen Sie den Herrn, mit dem Sie sich eben unterhalten haben?“ „Ja“, sagte er, „nicht ganz genau. Es ist ein Herr aus Baden. Ich habe mich aber sehr gut mit ihm unterhalten und mit seiner Frau auch. Kennen Sie ihn vielleicht?“ „O ja“, war die Antwort „es ist der Großherzog von Baden mit seiner Frau, der Großherzogin.“ Am nächsten Tag listete unser Großherzog aber auch selbst seinem neuen Bekannten gegenüber sein Intognito. Ein Diener erschien im Hotel bei Herrn Frank H. und überbrachte ihm ein Buch, das der „vornehme alte Herr“ in dem gestrigen Gespräch zitiert hatte. Sein Namenszug, den der Großherzog in das Buch geschrieben, erinnert nun „for ever“ an den lebenswürdigen „Herrn aus Baden“.

— Einen bedeutenden Schaden erlitt der Gutsbesitzer Depoth auf dem etwa anderthalb Stunden von Bliesschweyen, Kreis Saargemünd, gelegenen Ponsheimerhof, dem statt Viehsalz Chilisalz verkauft wurde, das er seinem Vieh vorsetzte. Die Folge davon war, daß in der Nacht 12 Kühe und 1 Stier verendeten. Weitere 10 Stück Rindvieh, die eine kleinere Menge von dem Salz bekamen, konnten am Leben erhalten werden. Der Schaden wird auf 6000 Mk. geschätzt. Der Besitzer, dessen Vieh nicht versichert ist, erhebt Schadenersatzansprüche an den Verkäufer.

— Ein sonderbarer Kauz ist offenbar William Duke, genannt „Dunkel Billy“, in Oxford, Indianapolis; 52 Jahre lang hat er in Zeitungen nach einer Frau gesucht, tausende von Dollar hat er für Anzeigen und Reisen der Meldenden bezahlt. Ost ist er mit dem weißen Band, dem verabredeten Zeichen, auf dem Bahnhof erschienen, um die heiratslustigen Damen zu empfangen, aber mit keiner kam es zu einer Verlobung. Jetzt endlich nach 52jährigem Bemühen hat er in der Witwe Markham, einer Verwandten des verstorbenen Generals Leo, eine Lebensgefährtin

Miniaturbild gesehen hatte und an Wandas seltsame Aufregung. Dieser Gedanke, sowie die feste Ueberzeugung, daß Wanda sich nicht bemüht hatte, sie bei Rudolf auszustechen, dämpfte und zügelte die Eifersucht, die zuweilen mit der alten Liebe für ihre Cousine kämpfte. Die beiden Mädchen waren in dessen nicht viel zusammen. Unwillkürlich suchte Konstanze ein Alleinsein mit Wanda, das ihr früher jederzeit ein besonderes Vergnügen gewesen war, zu vermeiden, und diese wiederum, wenn sie sich wirklich darüber wunderte, zeigte ihre Verwunderung doch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— Ein choleraverdächtiger Fall ist jetzt auch in Golonog bei Dombrowa an der deutsch-russisch-österreichischen Grenze bei einem Soldaten festgestellt worden. Er wurde in das Bendziner Krankenhaus gebracht. Die preussischen Grenzbehörden haben an den Bendziner Kreischef das Ersuchen gerichtet, den Gruben und Fabriken zu verbieten, ihre Abwässer in die Przemsa zu leiten.

gefunden; Onkel Billy ist darüber 75 Jahre alt geworden, während seine „junge Frau“ 45 ist.

### Bereins-Nachrichten.

§ Durlach, 28. Aug. [Unliebsam verspätet.] Am letzten Samstag abend hielt der hiesige Gärtnerverein „Flora“ im Gasthaus zum badischen Hof seine ordentliche Monatsversammlung ab, die sich eines ziemlich guten Besuchs erfreute. Zu Punkt 1 der Tagesordnung hatte es der Vereinsvorstand Herr Karl Zoller, Landwirt hier, übernommen, einen Vortrag über „Feldbereinigung“ zu halten und es hat sich Herr Zoller in bekannter meisterhafter Weise seines Referates entledigt. An Hand der Gesetzesbestimmungen klärte der Referent die An-

wesenden über die Art und Weise des Verfahrens bei Feldbereinigungen, die zur Zeit in Durlach in Angriff genommen werden sollen, auf und namentlich brachte derselbe auch die Ausgleichs, die dabei bei manchen Grundstücken unumgänglich nötig fallen werden, nach der Güte und dem Bodenwert u. u. recht sachlich zum Ausdruck. So wie die Verhältnisse heute gelagert seien, könne nur durch eine durchgreifende Feldbereinigung den vielen im Felde bestehenden Missetänden gesteuert und richtige Zustände geschaffen werden, weshalb er allen Beteiligten empfehle, der Feldbereinigung ihre Zustimmung zu geben. Wer nicht zur Abstimmung erscheine, werde als „für den Antrag“ stimmend behandelt werden. Bei der hierauf eröffneten Diskussion wurden

noch manche diesbezüglichen Fragen angeknüpft und beantwortet, und es hat sich auch bei dieser Gelegenheit wieder gezeigt, wie angebracht und vorteilhaft solche aufklärende Vorträge von sachverständiger Seite sind. Herr Gemeinderat Preiß nahm daher auch Veranlassung, dem Herrn Referenten für seinen lehrreichen und interessanten Vortrag namens der Anwesenden bestens zu danken, während andererseits der lebhafteste Applaus dem Vorstand zur Genüge bewiesen haben dürfte, daß er sich zu seinem Vortrag ein sehr geeignetes Thema gewählt hat. Bei der darauffolgenden Pflanzenverlosung wurden sämtliche Mitglieder mit hübschen Pflanzen bedacht, die sicherlich allerseits die freudigste Aufnahme gefunden haben werden.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amliche Bekanntmachungen.

## Die Stadt. Sparkasse Durlach

— unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde Durlach, deshalb namentlich auch zur Anlage von Mündelgeldern geeignet — hat den Zinsfuß für alle Einlagen mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an auf

**4 0/100**

erhöht. Einlagen werden jederzeit angenommen. Die Verzinsung der neuen Einlagen beginnt jeweils 14 Tage nach dem Tag der Einzahlung. Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwoch — vorm. 9—12 Uhr und nachm. 1/3—6 Uhr.

### Verwaltungsrat.

Durlach.

### Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag den 30. August l. J., nachmittags 4 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, im Auftrag der Erben des Fabrikarbeiters Jakob Meier hier nachstehende, auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

#### Grundstücksbeschreibung:

1. Lgrb. Nr. 450. Gewann Dräsetter an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, Haus Nr. 12 der Baseltorstraße. 10 a 32 qm Hofraite und Garten mit Gartenhaus. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, cf. Nr. 449 Steinbrunn Karl, Kaufmanns Witwe, cf. Nr. 452 Stiefel Jakob, Landwirt hier.

2. Lgrb. Nr. 5402. Gewann im obern Bauer, 6 a Ackerland, cf. Nr. 5401 Oeder Jakob alt Witwe, geb. Kleiber hier.

3. Lgrb. Nr. 5572. Gewann an der Ettlingerstraße, 7 a 16 qm Ackerland, cf. Nr. 5571 Hilz Ludwig, Schlosser, cf. Nr. 5573 Buch Franz Xaver, Eisendreher's Eheleute hier.

4. Lgrb. Nr. 6215. Gewann im obern Wolf, 9 a 64 qm Ackerland, cf. Nr. 6215 Schlagintweit Friedrich, Architekten's Eheleute, cf. Nr. 6215.

5. Lgrb. Nr. 6102. Gewann Höhe, 11 a 79 qm Acker, cf. Nr. 6101 Landesfiskus, innere Verwaltung, cf. Nr. 6103 Meier Jakob Ehefrau, geb. Scheidt.

Durlach den 24. August 1907.

Friedrich Kratt, Waisenrat.

**Tüchtige jüngere Arbeiter** finden sofortige Beschäftigung beim Stadtbauamt. Näheres bei Obmann Bittershofer, Pfingstr. Nr. 39.

**Privat-Anzeigen.**  
**Zwei reinliche Frauen** zum Wedaustragen sofort gesucht bei

H. Kleiber, Bäckerei.  
**Zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer** in Villa am Turmberg zu verm. Off. an die Expedition d. Bl. unter Nr. 255.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör ist an ruhige Familie sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Seboldstraße 10.

**Gut möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten Gröhingerstraße 20, pt.

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Auerstraße 5, 3. St. rechts

Ein jüngerer Schüler, der das hiesige Gymnasium besuchen soll, findet in der Familie eines Beamten gute Pension und Beaufsichtigung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten

Schwaneustraße 2.  
Pfingstr. 31 III r. ist ein gut möbliertes Zimmer an ordentlichen Herrn sofort zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten

Auerstraße 3 I.

**Alle Sorten**  
Ruhr-, Saar- und engl. Kohlen, Brech- und Gaskoks, grob und zerkleinert, Stein- und Braunkohlen-

brickets, buch. Meiler- und Retorten-Holzkohlen, sowie tannenes Anfeuer-, Schwarten- und Bündelholz liefert fuhr- und waggonweise für Hausbrand und Industrie sofort und auf Abschluß

**Karl Dürr, Kohlen Großhandlung,**

Karlsruhe, Fernsprecher 499.

Vertreter: Carl B. Schmidt, Durlach, Weingartenstr. 1, Fernspr. 118.

**Kohlenhandlung!**  
Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich hiermit ergebenst an, daß sich die Kohlenhandlung **Karl Dürr Nachf., Inh.** W. Bohner, Bahnhofstrasse I hier, befindet.

**W. Bohner.**

### Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei täglicher Gebrauch der echten **Stechenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!  
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!  
Das Getränk für Alle!

Wer magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zu Abmagerung neigt, trinke 3mal täglich Cacaol. ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacaol stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.

Alleiniger Fabrikant:  
**Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.**  
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0.50 bei:  
**Conr. Pöhler, vorm. E. Räuchle, Adler-Drogerie Aug. Peter, Jundts Einhorn-Apotheke H. Gartzten.**

### Gerste

wird stets zum Tagespreis angekauft **Malzfabrik Dummler.**

Morgen Freitag früh von 6 Uhr ab prima junges fettes

### Ruhfleisch,

per Pfund 50 S., auf der Freibank. Eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten **Moltkestraße 13.**

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung in Mitte der Stadt ist per sofort zu vermieten. Adressen unter Nr. 265 an die Exped. d. Bl.

Junges ehrliches Mädchen zur Beihilfe im Haushalt sofort gesucht. Näheres Schillerstr. 4 a, parterre links.

**Laufmädchen** für einige Stunden tagsüber gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

### Unschön

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel u. Alles dies beseitigt die echte **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Roßhäute** mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist**, Patentamt. gesch. No. 75 198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pf. **Jundts Einhorn-Apotheke.**

Eine Einzimmerwohnung ist an eine einzelne Person auf 1. Oktober zu vermieten

**Mühlstraße 16.**

Ein Geldbeutel mit Inhalt wurde gestern von der großen Linde im Killisfeld bis nach Grünwettersbach verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp.

**Zimmer zu vermieten.**

2 Zimmer zusammen oder einzeln mit Pension an Gymnasiasten oder sonstige solide Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen **Werderstr. 5 im Laden.**

### Oleander,

ein großer, blühender, ist preiswert zu verkaufen **Gerberstraße 1.**

Achtung!

Achtung!

# Billiger Schuhwaren-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

**K. Neugebauer, Hauptstrasse 15.**

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Heute **Donnerstag** abend 8 Uhr beginnen wieder unsere regelmäßigen Turnstunden in der Turnhalle. **Der Turnwart.**

**Zimmerstutzen-Schützengefell-**  
**schaft Durlach.**



Am **Sonntag den 1. September**, nachmittags 3 Uhr, findet unser

## Gartenfest,

bestehend in Musik, Preisschießen, Preisfesteln, Glücksrad u. a. m., im Garten der „Festhalle“ statt, wozu die Mitglieder, sowie Schützen und Schützenfreunde hiermit freundlichst eingeladen werden.

### Der Schützenmeister.

Abend von 8 Uhr ab **Tanzunterhaltung.** Bei ungünstiger Witterung findet die ganze Veranstaltung im Saale statt.

Frisch eingetroffen:

Gut geräucherter milde Schinken, ff. Lachs- und Zungen- und Rotwurst, Feine Hausmacher Leberwurst, Mett- und Cervelatwurst.

Ferner:

Neues selbsteingemachtes Sauerkraut und Salzbohnen.

Weinverkauf, offen und in Flaschen.

**Frau Kreuz,**

Schillerstraße 4 a und Werderstraße 5, Ecke Moltkestr.

## Kolonialausstell.-Lotterie

16,891 mit 90 % garantierte **Bargewinne** auf **300 000.— Mk.** **Mk. 60 000 — 40 000** **25 000 — 10 000** u. s. f. Lose à 1.— Mk. 11 Stück 10.— bei

**Carl Götz,**  
Bankgeschäft, Karlsruhe.

## Wohnungs-Gesuch.

Ein Fräulein sucht eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche in ruhigem Hause, am liebsten Turmberg-gegend. Offerten unter Nr. 264 an die Expedition d. Bl.

## Saalbau Grüner Hof.

Sonntag, 1., Montag, 2. und Dienstag, 3. September:  
**Ensemble-Gastspiel des weltbekannten Continental-Cagliostro-Théâtre**

## UFERINI

Direktor **P. Uferini**, der unerreichte Sensationstäuscher in seiner staunenerregenden Fertigkeit der modernen **Salon-Magie und Experimental-Physik.** Sensationelle Darstellungen und Erfindungen der Kunst und Wissenschaft. — Vorführung der neuesten Illusionen in technisch und künstlerisch höchster Vollendung.

**Eigenartige Repertoires! Prachtvolle Ausstattung!**

**Illusionen! Einzig in ihrer Art. Illusionen!**  
**Der indische Wunderkoffer. Der Sarkophag aus dem Harem. Die rätselhafte Puppe.**

**Avis.** Die Uferinis bieten mit ihren Kunst-Serien nicht das ewige Einerlei, sondern bringen Piecen hervor, welche in ihrer Originalität an das Fabelhafte und Wunderbare grenzen und von Fürstlichkeiten, Professoren, Autoritäten der wissenschaftlichen Akademien als unerreichbar anerkannt und mit Diplomen und Ehrenzeichen beehrt wurden.

### Jede Soirée neues Programm.

Sperresitz **M. 1.50**, 1. Platz **M. 1.—**, 2. Platz **60 S.**, 3. Platz **40 S.**  
Im Vorverkauf bei Herrn **Seß**, Cigarren-Geschäft:  
Sperresitz **M. 1.25**, 1. Platz **80 S.**, 2. Platz **50 S.**, 3. Platz **30 S.**  
Kassaöffnung **7 Uhr.** — **Anfang 8 Uhr.**

## Geschäfts-Empfehlung.

**Gipsarbeiten, Neubauten, Reparaturen, Fassaden, sowie Weiseln und Zementarbeiten** jeder Art werden meisterhaft und prompt zu den allerbilligsten Preisen ausgeführt.

**Xaver Nille & Otto Kneer, Gipsler,**  
Weingarterstraße 46.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich unterm heutigen am hiesigen Plage ein

## Ofen- und Herdgeschäft

eröffnet habe. In Lieferung von **Rachelöfen, Rachelherden** und eisernen Herden, ferner **Kaminen für Gas- und Kohlenfeuerung, Heizkörper-Verkleidungen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen,

**Wandbrunnen und Wandverkleidungen,** sowie allen keramischen Kunstgegenständen halte ich mich bestens empfohlen und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Indem ich ein verehrliches Publikum bitte, das i. Zt. meinem verstorbenen Vater entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

**Gustav Ewald,**

Ofensehermeister,  
langjähriger Arbeiter der Ofenfabrik und Kunsttöpferei K. Roth, B.-Baden.

Durlach, 28. Aug. 1907.

Schulstraße Nr. 1.

## Grosses Einschneidkraut

ist wieder fortwährend zu haben bei

**Frau Geiser.**

## Ein schönes Gesicht

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitefser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas **M. 1.50.**

## Brennessel-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser

von **L. N. Bernhardt** Braunschweig ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimm und Schuppen wieder bildet. à Gl. **75 Pf., M. 1.50 und 2.50.**

## Französische Haarfarbe

von **Jean Rabot** in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erfucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à **Carlson M. 2.50.**

## Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüthliche Locken u. Wellenkrause. à Glas **M. 1.00 und 0.60 M.**

## Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas **M. 1.50.**

## Englischer Bart-Wuch

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas **M. 2.**

## Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Cyroler Enzian-Branntweins** sehr gestärkt.

à Glas **M. 1.50 und M. 2.50.** Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. Ein Destillat von Enzianwurzeln und Enzian-Blüten. Verkaufsstelle bei:

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telephon 76

## Stadt. Bodenkalt Durlach.

Wassermärme in der Pfing 15 Gr. C.

Wassermärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

**Voraussichtliche Witterung am 30. Aug.:**

Beränderlich, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Rebellen, Druck und Verlag von H. D. u. P. Durlach.